

# Pflegezentrum = Endstation ?

Stadtpital Waid  
28. November 2006



DIE MELDUNG, DIE DAS LEBEN SCHRIEB

## Das Ende der «Endstation»

Die Ansage «Endstation» töne für Fahrgäste zu düster, befanden die Zürcher Verkehrsbetriebe und verordneten den Tramführern, «Endhaltestelle» auszurufen. Glücklicherweise mit der neuen Regelung ist aber niemand so recht.

**E**ndstation, erklärt das «Deutsche Universalwörterbuch» des Dudenverlags, bedeute «letzte Haltestelle», aber auch, im übertragenen Sinn, Krankenhaus. Von Friedhof ist nicht die Rede, aber das Umfeld des Worts im Duden klingt ziemlich düster: Endpunkt, Endstadium, Endzeit. Sogar der Begriff «Endspiel» ist doppeldeutig, als Finale und als letztes Spiel vor dem Ende. Der berühmte Theaterautor Samuel Beckett hat ein Stück über das langsame Vergehen und Sterben «Endspiel» genannt.

Alles hat einmal ein Ende, eben auch eine Tramlinie. Deshalb nennt man die letzte Haltestelle Endstation. Nämlich, denn das soll sich jetzt ändern. Zürcher Tramschauffeure dürfen am Ende der Fahrt nicht mehr die «Endstation» auszurufen, sondern müssen jetzt «Endhaltestelle» sagen.

### ERSTÄUNLICHES ECHO

Mit diesem Verbot heissen die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ) eine Diskussion nochmal an, die seit Monaten Tramschauffeure und Fahrgäste gleichermaßen beschäftigt. Tramführer Thomas Schenk etwa hat dem Thema zwei Kolonnen in der Gratzezeitung «20 Minuten» gewidmet. «Das Echo war erstaunlich», sagt Schenk, der diverse Vorschläge für eine weniger verflängliche Umschreibung erhielt. Die Rede war von «Zielstation», «Wendestation» oder «Durraround».

Die Reaktionen sind auch den VBZ Verantwortlichen nicht verloren geblieben. «Es gibt Fahrgäste», bestätigt Pressespre-

cherin Daniela Tobler, «die durch das Wort Endstation unangenehm an den Tod erinnert werden – besonders bei der Endhaltestelle beim Krankenhaus Triemli oder der beim Friedhof Eschbühl». Gegenfrage: Werden die Fahrgäste durch einen Friedhof nicht ohnehin an den Tod erinnert? Ja, nur aussprechen darf man es offenbar nicht.



«ENDHALTESTELLE»: Für den Zürcher Tramführer Thomas Schenk klingt die neue Ansage an seine Fahrgäste zu technisch.

**ZÜRICH** Das Wort «Endstation» übertrifft Zürcher Tram- und Busfahrer aus Paritätgründen nicht mehr verstanden. Endstationen lassen bei den VBZ nicht mehr zuhören, denn, wie schon im ersten Dudenwörterbuch, das gibt das, ist der dies übertrifft. Bisher, weil das Wort Endstation, das negative Assoziationen mit dem Tod weckt, sagt VBZ-Sprecher Andreas Vitz im Januar. Die gibt Bus- und Tramfahrer, die es einem Spiel oder Fracht...

Meldung in der Gratzezeitung vom 23. August 2006.

die sterilen Ansagen in neutralen Ton. Auch gegen ein «Schönes gutes Morgen» oder ein «Kommen Sie gut nach Hause» haben die Fahrgäste nichts einzuwenden. Die Gratzezeitung «Heute» unterstelle den VBZ sogar, sie wollten den Chauffeuren «einen Maulkorb» verpassen. «Stimmt nicht», widerspricht Pressesprecherin Daniela Tobler, «die Chauffeure dürfen ihre Fahrgäste weiter persönlich begrüssen und verabschieden. Die Ansagen ab Band dienen einzig der besseren Verständlichkeit».

### SUBVERBIVE ANSAGEN

Nicht nur: Mit der Einführung der Ansage ab Band vertritt die VBZ auch subverberve Ansagen von Tramschauffeuren, die beim bekannten SVP-Tagungsort Albisgüel immer noch «Endstation» sagen, um auf diese subtile Weise ihr Missfallen gegenüber der Blicher Partei zum Ausdruck zu bringen. «Aber auch sonst», sagt Pressesprecherin Tobler, «ist Station ein Begriff, der zur Eisenbahn gehört». Und die haben? Müssen nun auch die SBB den Begriff «Endstation» streichen? Ein Sprecher der Bundesbahnen meint dazu diplomatisch: «Wir stoppen nicht an Friedhöfen oder Spitzbergen».

Für Tramführer Schenk ein schwacher Trost. Er ist mit der von oben verordneten Ansage «Endhaltestelle» nicht glücklich: «Das tönt mir zu technisch». Andererseits ist er aber auch irgendwie froh über das Machtwort aus der Zürcher Tramzentrale: «Dank der klaren Regelung ist die Welt auf den Schienen wieder im Lot.»

DANTE ANDREA FRAZZETTI

Stadt Zürich  
Pflegezentren

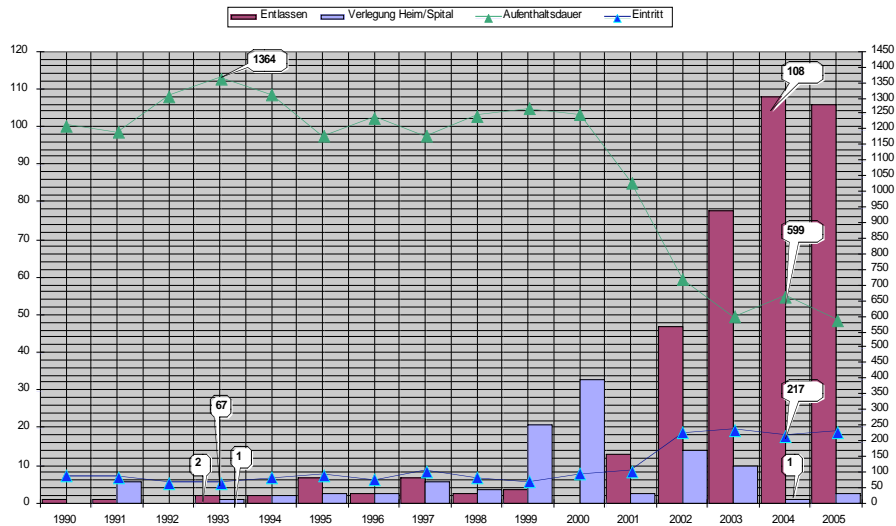


Stadt Zürich  
Pflegezentren

Empowerment  
4. Dezember 2006, Seite 3

**Was glauben Sie, wie viele  
Menschen gehen aus unseren  
Pflegezentren nach Hause?**

## Entlassungen und Verlegungen



Stadt Zürich  
Pflegezentren

Empowerment  
4. Dezember 2006, Seite 5

## Wichtige Grundsätze für das Empowerment im Pflegezentrum

- **Der Eintritt in ein Pflegezentrum darf auf keinen Fall den zwangsläufigen Verlust der Selbständigkeit und des eigenen Zuhause oder der bestehenden Wohnsituation bedeuten.**
- **Wichtig ist, aufmerksam zu sein, damit die Unselbständigkeit nicht fortschreitet und die betagten Menschen die Hoffnung und die Lebensfreude nicht aufgeben.**

Stadt Zürich  
Pflegezentren

Empowerment  
4. Dezember 2006, Seite 6

## Lebenszyklus/Befähigung zum Erfolg

1. Wenn Du 3 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:  
Keine Windeln zu tragen.  
↓
2. Wenn Du 7 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:  
Die Uhrzeit und das 1 x 1 zu kennen.  
↓
3. Wenn Du 12 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:  
Freunde zu haben.  
↓
4. Wenn Du 18 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:  
Einen Führerschein zu haben.  
↓
5. Wenn Du 20 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:  
Sex zu haben.  
↓
6. Wenn Du 35 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:  
Geld zu haben.

## Lebenszyklus/Befähigung zum Erfolg

- |   |   |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"><li>1. Wenn Du 3 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:<br/>Keine Windeln zu tragen.<br/>↓</li><li>2. Wenn Du 7 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:<br/>Die Uhrzeit und das 1 x 1 zu kennen.<br/>↓</li><li>3. Wenn Du 12 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:<br/>Freunde zu haben.<br/>↓</li><li>4. Wenn Du 18 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:<br/>Einen Führerschein zu haben.<br/>↓</li><li>5. Wenn Du 20 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:<br/>Sex zu haben.<br/>↓</li><li>6. Wenn Du 35 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:<br/>Geld zu haben.</li></ol> | <ol style="list-style-type: none"><li>12. Wenn Du 85 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:<br/>Keine Windeln zu tragen.<br/>↑</li><li>11. Wenn Du 82 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:<br/>Die Uhrzeit und das 1 x 1 zu kennen .<br/>↑</li><li>10. Wenn Du 80 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:<br/>Freunde zu haben .<br/>↑</li><li>9. Wenn Du 75 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:<br/>Einen Führerschein zu haben .<br/>↑</li><li>8. Wenn Du 60 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:<br/>Sex zu haben .<br/>↑</li><li>7. Wenn Du 50 Jahre alt bist, bedeutet Erfolg:<br/>Geld zu haben .<br/>↑</li></ol> |
|---|---|

## Die einzelnen Angebote :

### ➤ **Ambulantes Angebot:**

- Tagesbetreuung
- Nachtbetreuung
- Tageszentrum
- Memory Klinik

### ➤ **Temporäres und teilstationäres Angebot:**

- Temporärabteilung
- Ferienbett
- Teilzeit-Aufenthalt

## Die einzelnen Angebote :

### ➤ **Langzeit-Angebot:**

- Abteilung für Pflege und Wohnen
- Weglaufgeschützte Demenz-Abteilung
- Mobilitätsabteilung
- Abteilung für geistig Aktive
- Pflegewohngruppe
- IV-Abteilung

## Die Memory Klinik Entlisberg :

### ➤ **Fall-Kontrollstudie:**

- Bei in ein Pflegezentrum Eintretenen konnte eine Verzögerung des Eintrittes von 376 Tage nachgewiesen werden.  
Also um ein Jahr.

## Die Memory Klinik Entlisberg :

### ➤ **Das Leben ein Traum**

### ➤ **Befähigung des Angehörigen**



## Slow-Stream-Rehabilitation in der Überbrückungspflege Riesbach:

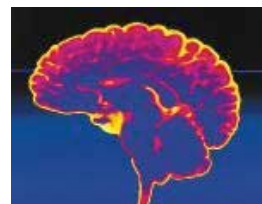
- Immer unterwegs und selten im Zimmer anzutreffen



- Das Ziel immer vor Augen halten

## Slow-Stream-Rehabilitation in der Überbrückungspflege Käferberg:

- Möglichkeiten und Grenzen
- Möglichst viel selber zu machen
- An die Arbeit



## Mobilitätsabteilung Bachwiesen

- **Empowerment**
- **Sturzprophylaxe**
- **Motivation**



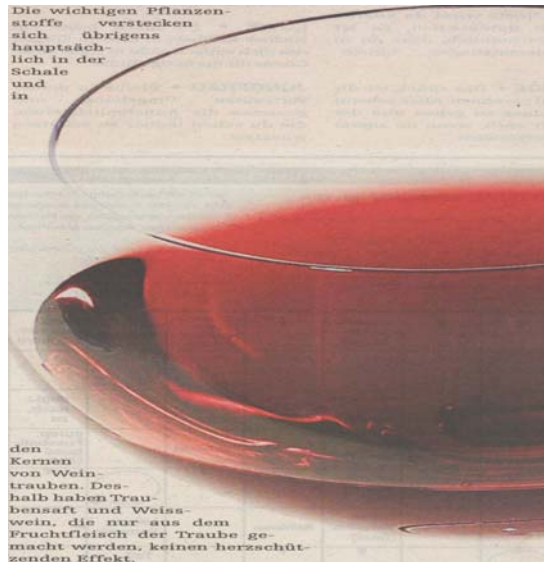
## Tagesbetreuung in den Pflegezentren:

- **Erleichterung**
- **Stundenweise**
- **7 Tage die Woche**





## Geringeres Herzinfarkttrisiko dank Rotwein



Stadt Zürich  
Pflegezentren

Empowerment  
4. Dezember 2006, Seite 17

## „Bei reinem Alkohol gar keiner“

